



# aktiv <sup>1/25</sup>

Sozialdemokratische Partei Oberburg

# JA

am 9. Februar



## UMWELTVERANTWORTUNGS- INITIATIVE

Eine andere Welt ist möglich!



**GARAGE VON BALLMOOS AG**



**CAR WASH**

## WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Daniel Rügsegger  
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg

t 034 422 22 54  
kontakt@steingrube.ch  
www.steingrube.ch

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr  
Di. & Mi. Ruhetag



WIRTSCHAFT STEINGRUBE

*Das Geschäft für feine Sachen*



*Apéro*

*Dessert*

*Glacén*

*CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG*

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG, Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	Martin Schwander
E-Mail	info@spoberburg.ch	Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg
Internet	www.spoberburg.ch	Erscheint	6 x pro Jahr
Adresse	SP Oberburg, c/o Bruno Mathys, Schönenbühlweg 28, 3414 Oberburg	Datum	20. Januar 2025

**Abstimmung vom 9. Februar**

## **Umwelt respektieren**

*Wir wollen eine Zukunft, in der alle Menschen ein gutes Leben führen können: mit lokalen Lebensmitteln, einer sauberen Umwelt, stabilen Arbeitsplätzen sowie mehr Zeit für Gemeinschaft statt Stress und Einsamkeit. Doch das gegenwärtige, profit- und wachstumsorientierte Wirtschaftssystem hat zur Klimakrise und der Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden geführt. Das Streben der Grosskonzerne nach Profit setzt die Lebensgrundlagen der Menschen aufs Spiel. Deswegen fordern wir einen grundlegenden Wandel der Wirtschaft und der Gesellschaft.*

*Mit der Umweltverantwortungsinitiative, über die wir am 9. Februar abstimmen können, machen wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.*

### **Das fordert die Initiative**

Die Umweltverantwortungsinitiative verlangt, dass die Schweiz innerhalb von zehn Jahren die *planetaren Grenzen* respektiert. Das bedeutet, nur so viele Ressourcen zu nutzen, wie sich regenerieren lassen. Damit bleiben die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit erhalten. Die Umsetzung soll *sozial gerecht* erfolgen, damit wir eine lebenswerte Zukunft für alle – Menschen und den Planeten – sichern können.

### **Die wichtigsten Argumente**

Die verheerenden Überschwemmungen in der Schweiz und mehreren anderen Ländern in diesem Jahr, aber auch zahlreiche weitere Extremwetterereignisse weltweit, zeigen uns deutlich: Die Klimakrise findet hier und jetzt statt, unsere Zukunft ist bedroht.

Verantwortlich für die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen ist das wachstums- und pro-

*Fortsetzung auf Seite 9*



## **SP-Augenblick**

*Liebe Leserin, lieber Leser*

*Neues Jahr, neues Glück. Oder doch eher neues Jahr, dieselben Herausforderungen? Mit den aktuellen Kriegen, Machtwechseln und damit einhergehenden narzisstischen Gebaren stehen die Zeichen auf Sturm. Es mag einen erschüttern, ängstigen. Noch vor kurzem hätte man es vielleicht nicht für möglich gehalten, dass sich das Weltgeschehen in so naher Zukunft von einer solch hässlichen Seite zeigt. Man mag gehofft haben, wir hätten aus der Vergangenheit gelernt. Doch wenn die Geschichte eines zeigt, dann dass sie sich leider immer wiederholt.*

*Die Menschen können den Schmerz ihrer Vorfahren nicht fühlen. Den Menschen fehlt ein kollektives Gedächtnis, wie es im Buch «Der Schwarm» von Frank Schätzing beschrieben wird. Hätten wir Zugriff auf die Erinnerungen von unseren Vorfahren und von anderen Menschen, würde einander und der Welt wohl weniger Leid zugefügt werden.*

*Doch wenn wir versuchen würden, uns in andere hineinzusetzen, versuchen würden zu spüren was andere fühlen, dann wären wir einem kollektiven Gedächtnis wohl schon recht nahe.*

*Somit wünsche ich uns allen fürs 2025 das Einfühlungsvermögen, um die Sorgen von anderen wahrzunehmen, und die Beharrlichkeit, dieselben Kämpfe wenn nötig immer wieder zu kämpfen.*

*Bruno Mathys  
Präsident SP Oberburg*



**Elektro  
Grunder + Riesen  
AG** ...die wissen wie!

Spezialitäten aus  
Mexiko + Italien

Steakhaus  Pizzeria  
**Gasthof Löwen**  
— OBERBURG —

Montag – Freitag  
vier Mittagsmenüs

🌐 [www.loewen-oberburg.ch](http://www.loewen-oberburg.ch) 📍 Ementalstrasse 34, 3414 Oberburg  
📧 [info@loewen-oberburg.ch](mailto:info@loewen-oberburg.ch) ☎ 034 424 07 66



**Bike Shop Burkhard GmbH**  
Knuppenmattgasse 2  
3414 Oberburg  
034 423 13 00  
[info@burkhardbikes.ch](mailto:info@burkhardbikes.ch)  
[www.burkhardbikes.ch](http://www.burkhardbikes.ch)

HALLER  JENZER

**OHNI GROSS  
DS LYRE**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

# Atomwaffen verbieten

*Die Schweiz soll dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beitreten. Das fordern wir in einer Initiative. Warum diese wichtig ist, bringt alt SP-Bundesrätin und Mitglied des Initiativkomitees Micheline Calmy-Rey auf den Punkt.*

## **Warum braucht es einen Atomwaffenverbotsvertrag?**

Die Weltlage ist gefährlich, die Konflikte nehmen zu. Die Welt rüstet auf. Gewisse Staatschefs drohen gar mit dem Einsatz taktischer Atomwaffen. Die Welt wird gefährlicher mit vielen Atomwaffen. Denn sie schützen niemanden, sondern sind eine der grössten Bedrohungen für die Menschen und unseren Planeten. Nur Grossmächte haben die Fähigkeit zum Zweitschlag. Kommt hinzu: Atomwaffen sind völlig nutzlos gegen Terrorismus.

## **Lässt sich die Bedrohung mit einem Verbot eindämmen?**

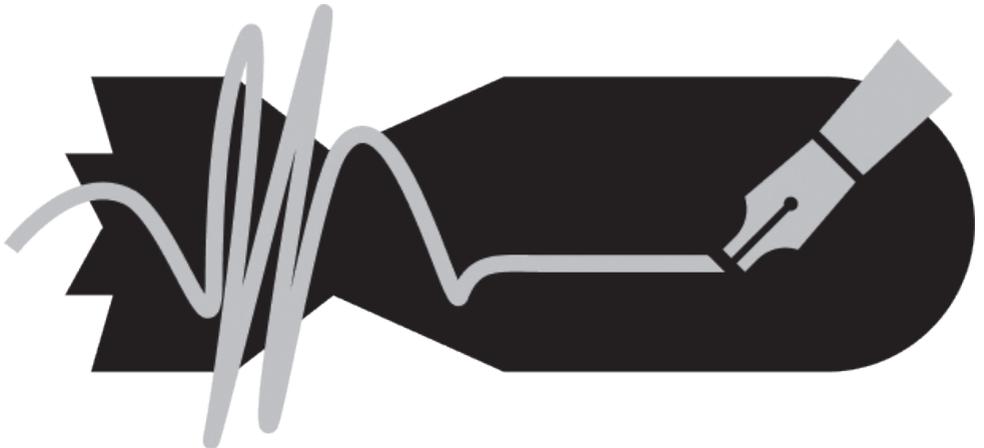
Atomwaffen verstossen gegen das humanitäre Völkerrecht, denn sie machen keinen Unterschied zwischen militärischen und zivilen Zielen. Die atomare Abschreckung bietet keine Sicherheit, dass solche Waffen nicht versehentlich oder absichtlich eingesetzt werden. Wir müssen deshalb auf internationale Abkommen setzen wie den Atomwaffenverbotsvertrag.

## **Warum soll die Schweiz dem Abkommen beitreten? Wir besitzen keine Atomwaffen.**

Die Schweiz ist die Hüterin der Genfer Konventionen und die Wiege des humanitären Völkerrechts. In der Schweizer Tradition setzt man auf Vermittlung, auf Gute Dienste und Abrüstung, nicht auf militärische Gewalt. Mit dem Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag bekennt sich die Schweiz zu ihrer humanitären Tradition und führt das langjährige Engagement für nukleare Abrüstung fort.

Micheline Calmy-Rey, Alt-Bundesrätin

*Bitte Initiative umwendig unterschreiben, herauslösen und zurückschicken an SP Oberburg, 3414 Oberburg. Vielen Dank!*





Eigenössische Volksinitiative

«Für den Beitritt der Schweiz zum Vertrag der Vereinten Nationen über das Verbot von Atomwaffen

# (Atomwaffenverbots-Initiative)»

Bitte Felder  
leer lassen!

— Gegennummer

**Im Bundesblatt veröffentlicht am 02.07.2024** Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff., folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

Art. 197 Ziff. 17<sup>2</sup>

17. Beitritt der Schweiz zum Kernwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen

<sup>1</sup> Die Schweiz tritt dem Vertrag der Vereinten Nationen über das Verbot von Kernwaffen bei.

<sup>2</sup> Der Bundesrat ratifiziert den Vertrag über das Verbot von Kernwaffen und übermittelt die Ratifikationsurkunde an das Sekretariat der UNO.

<sup>1</sup>SR 101

<sup>2</sup> Die endgültige Ziffer dieser Übergangsbestimmung wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eigenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 bzw. nach Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches vom 21. Dezember 1937.

N <sup>o</sup> :	Politische Gemeinde:			Kanton:	Ich will mehr Infos	Kontrolle (leer lassen)
	Name und Vornamen (eigenhändig und möglichst im Blockschrift)	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)			
1.						
2.						
3.						
4.						



# SALIOV AG

## Gipserei & Malerei



### BAUMGARTNER ELEKTRO

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

Ihr Spezialist für  
**Fotovoltaik**

3414 Oberburg    Telefon 034 423 60 60

3437 Rüderswil    Telefon 034 496 75 75

 **HOFMANNGARAGE**  
Oberburg b. Burgdorf

 VW | Audi | Skoda



## ZUSAMMEN UNTERWEGS

**hofmann.swiss**

*Fortsetzung von Seite 3*

fitorientierte Wirtschaftssystem. Grosskonzerne setzen alles daran, ihre Profite zu maximieren – selbst auf Kosten unserer Umwelt und unserer Gesundheit. Dieses Modell bedeutet Krisen statt Zukunft. Deshalb brauchen wir einen grundlegenden Wandel – sowohl der Wirtschaft als auch der Gesellschaft. Es ist höchste Zeit, die Verursacherinnen und Verursacher der Umweltzerstörung für die Schäden, die sie angerichtet haben, zur Kasse zu bitten. Nur so können wir die notwendigen Veränderungen herbeiführen.

### **Die besondere Verantwortung der reichen Länder**

Die Schweiz als reiches Land hat eine besondere Verantwortung gegenüber dem Globalen Süden. Diese Länder, die den Reichtum der Schweiz wesentlich vermehrt haben und weiterhin vermehren, haben nur wenig zu den Umweltkrisen beigetragen, sind jedoch besonders stark von deren negativen Auswirkungen betroffen. Länder wie die Schweiz haben die

Verantwortung, zu handeln und diese Ungerechtigkeit zu bekämpfen.

Mit einem Ja zur Umweltverantwortungsinitiative gewinnen wir eine Zukunft, die das Wohl von Mensch und Umwelt priorisiert: Statt auf endloses Profitstreben setzen wir auf eine intakte Natur, gesunde Lebensmittel, Naherholungsräume und begrünte Städte. Eine ökologische Wirtschaft schafft mehr Zeit für Gemeinschaft und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

### **SP Kanton Bern empfiehlt 2 x JA**

Der Parteitag der SP des Kantons Bern vom 12. November 2024 empfiehlt, die Umweltverantwortungsinitiative anzunehmen.

Auf kantonaler Ebene setzt sich die SP Kanton Bern für ein JA zur Solar-Initiative und ein NEIN zum Gegenvorschlag ein. Nur mit einer Annahme der Solar-Initiative könnten bei der Solarenergie endlich die nötigen Fortschritte gemacht werden.

## **13. AHV-Rente durch die Mehrwertsteuer finanzieren?**

# **Rudolf Strahm auf Irrwegen – für einmal**

*SP-Altnationalrat Rudolf Strahm bezeichnet die Mehrwertsteuer zur Finanzierung der 13. AHV-Rente als sozial. Walter Langenegger ist damit gar nicht einverstanden und erläutert, warum eine derartige Finanzierung die breite Bevölkerung zwingen würde, fast die ganze Rechnung selbst zu bezahlen.*

Dezember 2024. Rudolf Strahm bringt Teile seiner Partei ins Grübeln. Hatte die SP vor der Abstimmung über die 13. AHV-Rente stets betont, dass eine Zusatzfinanzierung über die Mehrwertsteuer (MWST) nicht in Frage kommt, so wirbt der SP-Wirtschaftsexperte für die Konsumsteuer und verleiht ihr das Prädikat «sozial». Strahm versucht dies damit zu belegen, dass die einkommensschwächsten 20 Prozent der Haushalte nur auf einen Drittel ihrer Konsumausga-

ben Mehrwertsteuer zahlen, während es beim reichsten Fünftel zwei Drittel sind. Darum belaste – so sein Argument – der vom Bundesrat vorgeschlagene AHV-Zuschlag von 0,7 Prozent die untersten Einkommensschichten monatlich «nur» mit 7 Franken, die obersten 20 Prozent hingegen mit 28 Franken.

Doch was gut daherkommt, steht bei näherer Betrachtung auf wackligen Beinen. Denn Strahm kaschiert mit diesem abstrakten, nur

schwer auf die realen Lebensverhältnisse übertragbaren Beispiel die Tatsache, dass ein Aufschlag von 28 Franken für hohe Einkommen weniger als ein Trinkgeld ist.

### **Soziale Lohnprozente**

Das zeigt sich vor allem, wenn man die gleiche Rechnung mit den AHV-Lohnprozenten macht: Bei deren Erhöhung um beispielsweise 0,4 Prozent – also um 0,2 Prozent für die Arbeitnehmenden – steigen die Kosten für einen Kleinverdiener mit 4000 Franken Lohn etwa gleich stark, nämlich um 8 Franken, während jemand mit einem Monatslohn von 30 000 Franken 60 Franken mehr bezahlt. Das ist das Sieben-einhalbfache dessen, was der Tieflohnbezüger zahlt, und fast das Doppelte im Vergleich zur Mehrwertsteuer. Auch das spüren die hohen Einkommen kaum; aber die solidarische Umverteilung ist bedeutend effektiver.

Noch deutlicher zeigt sich die soziale Wirkung der AHV-Lohnprozente, wenn man die Beiträge der Arbeitgeber mit einrechnet: Dadurch verdoppeln sich die Erträge für die AHV nochmals. Mit dem um 8 Franken höheren AHV-Beitrag «erkauft» sich der Kleinverdiener also ein Vielfaches an AHV-Mehreinnahmen – weit mehr, als er dies jemals mit den 7 Franken über die Mehrwertsteuer erreichen könnte.

### **Die Masse zahlt, nicht die Reichen**

Darüber hinaus blendet Strahm aus, dass die hohen Einkommen mit lediglich einigen hunderttausend Haushalten nur einen kleinen Teil der Bevölkerung ausmachen. Auch wenn sie noch so viel konsumieren, so bleibt ihr Anteil am Mehrwertsteuer-Ertrag insgesamt begrenzt. Zahlen tun vor allem andere: die breite Masse der 3,5 Millionen Haushalte mit tiefen und mittleren Einkommen. Sie sind es, die die Mehrwertsteuer zur Hauptsache alimentieren. Anders gesagt: Wird die AHV über die Mehrwertsteuer finanziert, zahlen Kleinverdiener und Mittelklas-

se viel mehr in den Topf, als wenn die gleiche Summe über Lohnprozente beschafft würde.

### **MWST ist ein Nullsummen-Spiel**

Fazit: Die Finanzierung der AHV über die Konsumentsteuer bedeutet, auf eine echte solidarische Umverteilung von oben nach unten zu verzichten. Es ist ein Nullsummenspiel, das hohen Einkommen erlaubt, sich aus ihrer sozialpolitischen Verantwortung zu stehlen, und die breite Bevölkerung zwingt, fast die ganze Rechnung selbst zu bezahlen.

Nicht überzeugend ist auch Strahms Argument, Kapitalertragsbezüger ohne Erwerbseinkommen könnten mit der Mehrwertsteuer zur AHV-Finanzierung herangezogen werden. Erstens haben Personen, die keine Beiträge gezahlt haben, ohnehin keinen Anspruch auf AHV. Und zweitens dürfte ihre Zahl so gering sein, dass sie für die AHV-Finanzierung kaum relevant sind. Darum: So berechtigt Strahms Kritik an der geringen Besteuerung von Kapitalerträgen ist: Das ist ein Problem unseres Steuersystems, nicht der AHV.

### **Falsche Steuerpolitik**

Dass die Mehrwertsteuer kaum als sozial gelten kann, belegt auch die Steuerpolitik der bürgerlichen Mehrheit: Seit 40 Jahren betreibt sie einen Umbau weg von den sozialen Einkommenssteuern und Lohnprozenten hin zu unsozialen Kopfsteuern wie Krankenkassenprämien und Mehrwertsteuer. Das zeigt sich auch jetzt wieder bei der Budgetberatung: Wenn Steuererhöhung, dann nur bei der Mehrwertsteuer, so das bürgerliche Credo.

Die Folge dieser Politik ist, dass hohe Einkommen und Vermögende entlastet werden, während die Steuerlast für die breite Bevölkerung die gleiche bleibt. Eine über die Mehrwertsteuer finanzierte AHV verschärft diese Entwicklung. Genau deshalb sollten wir diesmal Rudolf Strahm kein Gehör schenken.

---

# Spendenaufruf

Das SP-aktiv benötigt Ihre aktive Hilfe!

Helfen Sie mit, die Meinungsvielfalt in Oberburg zu erhalten! Wir sind um jedes Spenden-Fränkli dankbar. Mit Vermerk «Spendenaufruf» auf das PC der SP Oberburg, IBAN CH98 8080 8002 8695 6883 7, oder per E-Banking mit QR-Code.



---

mü//er informatik  
RUND-UM-INFORMATIK

Ihr Partner für  
**Personalcomputer und Netzwerke**

Utzenstorferstr. 15  
3425 Koppigen

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
- Schulung, Beratung, Installation und Support

Tel. 034 413 30 50

[www.mueller-informatik.ch](http://www.mueller-informatik.ch) | [info@mueller-informatik.ch](mailto:info@mueller-informatik.ch)

---

# MOSER MALER AG

T 034 422 22 65

[info@mosermalerag.ch](mailto:info@mosermalerag.ch)  
[www.mosermalerag.ch](http://www.mosermalerag.ch)

**Moser Maler AG**

Emmentalstrasse 9  
3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76  
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

---



**EXTREME UNGLEICHHEIT:  
SO SIEHT'S AUS.**

Rund zwei Dutzend Milliardäre besitzen gleich viel Vermögen wie fast vier Milliarden Menschen. Das ist nicht nur unfair, sondern auch gefährlich. Damit extreme Ungleichheit nicht die Welt zerreisst, braucht es jetzt Ihre Solidarität. **Kämpfen Sie mit für globale Fairness? [solidar.ch](https://solidar.ch)**

# O. MÄDER

## Bauunternehmung

## Schadstoffsanierung

3414 Oberburg

Krauchthalstrasse 19 | Tel. 034 422 10 81  
[info@maeder-bau.ch](mailto:info@maeder-bau.ch) | [www.maeder-bau.ch](http://www.maeder-bau.ch)